



**Westfälische
Hochschule**

Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen



**Effizienz
Forum
Wirtschaft**

Sustainability Reloaded

KMU-gerechte Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß VSME-Standard mit digitaler Unterstützung – Aktuelle Erkenntnisse aus dem EFRE-Forschungsprojekt „DiNaOpt4KMU“

Effizienz Forum Wirtschaft

26. August 2026

Prof. Dr. Christian Kruse & Kevin Winkler



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

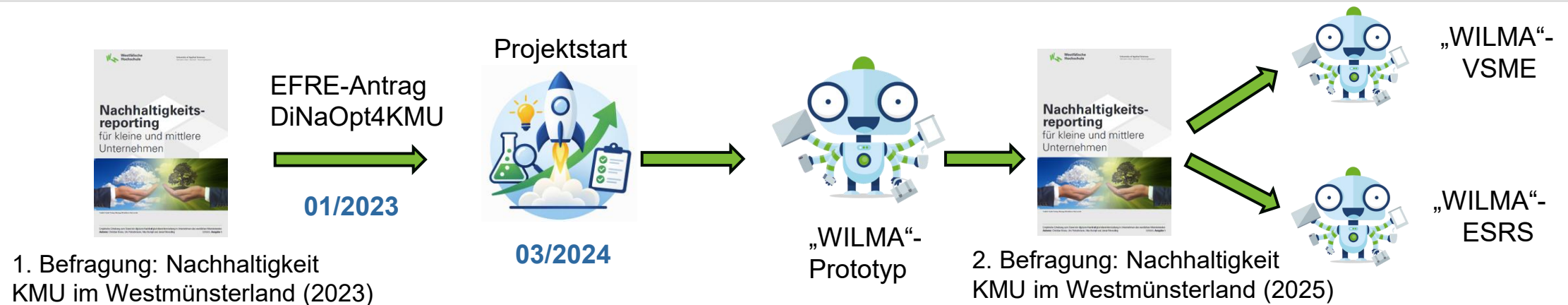
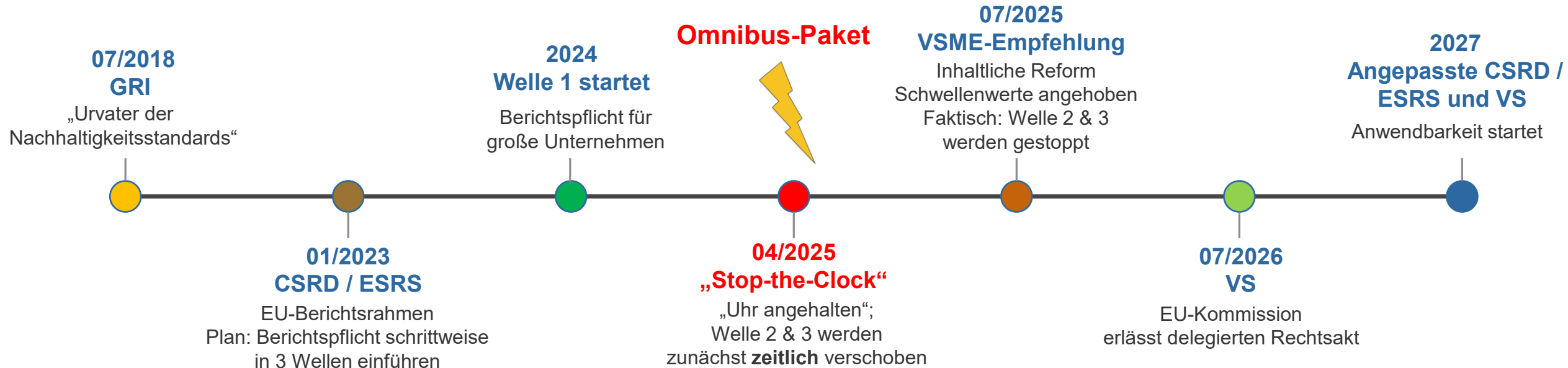


1. Sustainability Reloaded – „Mal so – mal anders“ – Regulatorik
2. Gründe für freiwillige VS[ME] – Berichterstattung
3. Effektivität steigern durch digital unterstützte Wesentlichkeitsanalyse
 - 3.1 Grundprinzipien und Zielsetzung einer Wesentlichkeitsanalyse
 - 3.2 Digitale Unterstützung durch das Tool „WILMA“
4. Erfahrungen aus dem „DiNaOpt4KMU-Projekt“
5. „Was vom Tage übrigbleibt“

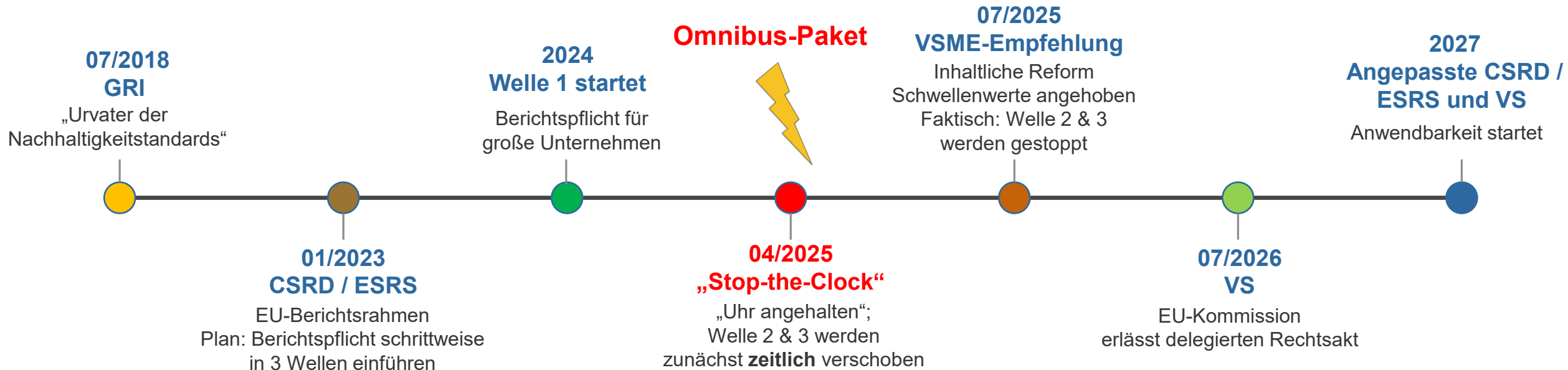
Sustainability Reloaded – „Mal so – mal anders“ – Regulatorik (I)



Westfälische Hochschule



Sustainability Reloaded – „Mal so – mal anders“ – Regulatorik (II)



Nachhaltigkeits-Euphorie bei Anbietern

- Studiengänge an Hochschulen
- Forschungsprojekte
- Entstehen eines Berater-Marktes
- Entstehen eines Software-Marktes

Bürokratie-Monster für KMU

- Unsicherheit (→ Befragung 2023)
- Notwendigkeit von Investitionen

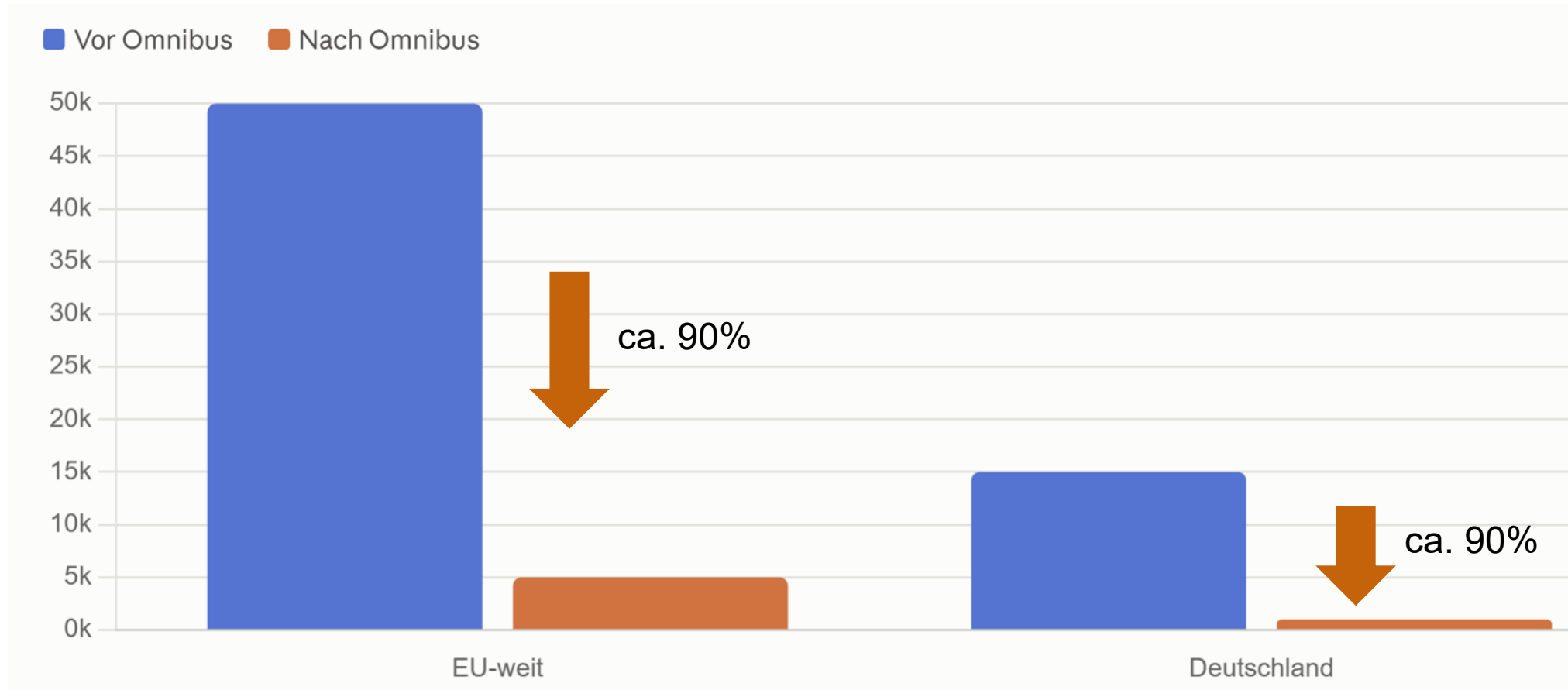
Komplette Neu-Ausrichtung des Themas Nachhaltigkeitsberichterstattung für KMU

- Freiwilliger Berichtsstandard VSME
- Fast alle KMU fallen aus der Berichtspflicht
- Massive Reduktion des Aufwandes

Sustainability Reloaded – Auswirkungen (I)



- Anzahl der CSRD-berichtspflichtigen Unternehmen (Schätzung*)

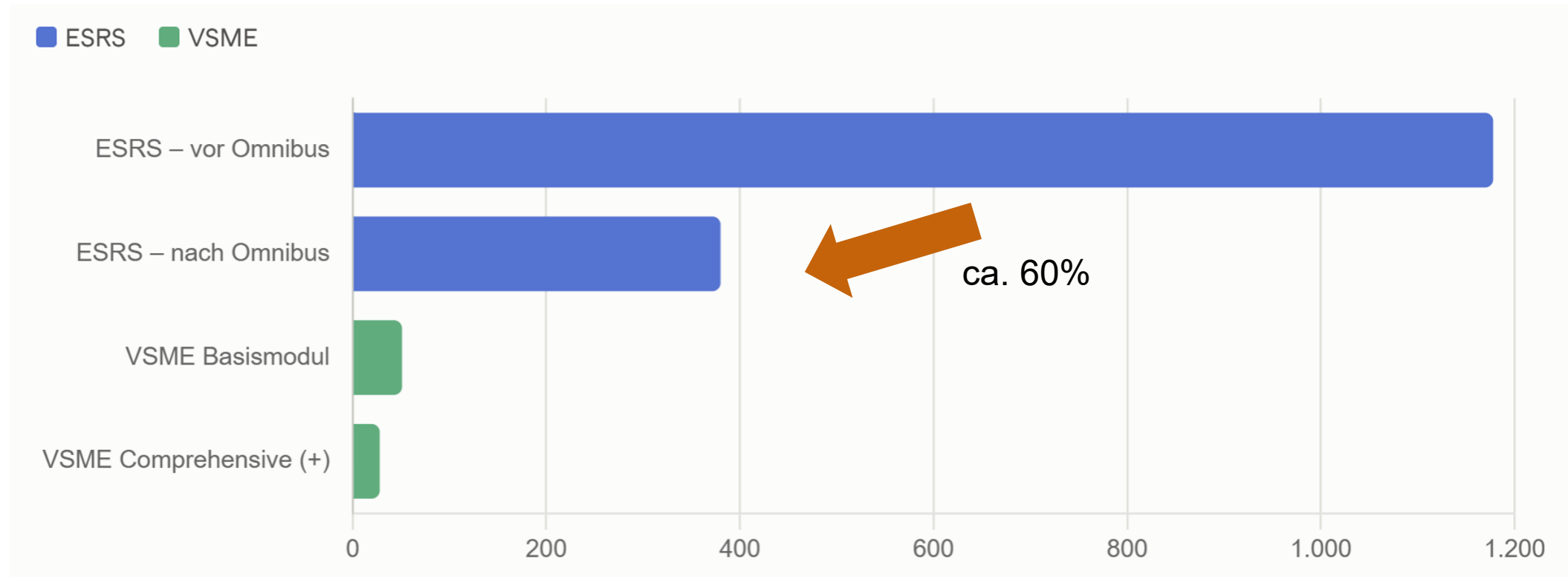


*Quellen: PwC Deutschland (2026); IHK (2026)

Sustainability Reloaded – Auswirkungen (II)



- Reduktion der Datenpunkte (Schätzung*)



*Quelle: Rödl & Partner (2026), auf Basis Angaben der EU-Kommission

Gretchenfrage: Warum freiwillig nach VS berichten? (I)

- Trotz Omnibus-Erleichterungen sind weitere Regularien **faktisch** wirksam
- Finanzinstitute sind nach wie vor **regulatorischer Hebel** der Nachhaltigkeitstransformation

WERTSCHÖPFUNGS- KETTE

LkSG (Lieferketten- gesetz)

2021*

Verpflichtet große Unternehmen in Deutschland zur Prüfung von Menschenrechts- und Umweltstandards bei ihren Zulieferern.

FREIWILLIGE NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

VSME (Voluntary SME Standard)

2025*

Freiwilliger, vereinfachter Standard, speziell für KMU entwickelt, um den ESRS-Umfang handhabbar zu machen.

VS (Voluntary Standard)

2026*

Als Delegierter Rechtsakt verabschiedeter freiwilliger Standard für alle Unternehmen bis 1.000 Mitarbeitende. (Basiert auf VSME).

WEITERE EU-REGULARIEN



CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)



CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism)



EU-Taxonomie (2020/852/EU)



Weitere nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen

**Jahreszahlen beziehen sich auf die Verabschiedung bzw. Inkrafttreten des jeweiligen Regelwerks*

Gretchenfrage: Warum freiwillig nach VS berichten? (II)



Trickle-Down Effekt bleibt bestehen

- Großkunden und Banken verlangen weiterhin ESG (Environment, Social, Governance) – Daten von ihren KMU-Zulieferern, u.a. aufgrund der Lieferkettensorgfaltspflichten (LkSG, CSDDD).

VS als Schutzschild

- Der „Value Chain Cap“ begrenzt, welche Daten berichtspflichtige Großunternehmen von kleineren Zulieferern (bis 1.000 Mitarbeitende) verlangen dürfen. Mehr als im VS / VSME festgelegt ist nicht erlaubt.

Standardisierung reduziert Verwaltungsaufwand

- Ein einheitliches Format ersetzt individuelle Kunden-Fragebögen – einmal berichten statt für jeden Adressaten neu aufbereiten.

Besserer Zugang zu Finanzierung

- Strukturierte, vergleichbare ESG-Daten erleichtern Kreditvergabe- und Investitionsentscheidungen von Banken und Investoren.

EFRE-Forschungsprojekt „DiNaOpt4KMU“



Westfälische
Hochschule

„**D**igitales **N**achhaltigkeitsreporting **o**ptimieren **f**ür **k**leine
und **m**ittlere **U**nternehmen“

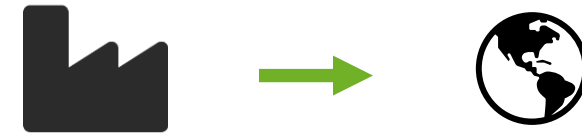
- Laufzeit: 03/2024 – 02/2027, EFRE-Forschungsprojekt kofinanziert durch EU und Land NRW
- Ziel: Nachhaltigkeitsberichterstattung für KMU vereinfachen und praxistaugliche Lösungsansätze bereitstellen
- 6 assoziierte Partner, Kooperationen mit u.a. Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK), Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG)
- Projektaktivitäten: Workshops und Veranstaltungen, Wissenstransfer zwischen Stakeholdern, wissenschaftliche Publikationen und weitere Veröffentlichungen, Evaluationen
- Iterative Entwicklung und Evaluation: Praxiserprobung und Feedback aus bislang 12 KMU
- Schwerpunkt: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) – Entwicklung einer innovativen digitalen Lösung, die KMU bei der systematischen Identifikation wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen unterstützt

Was ist eine DWA?



- Eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) bildet die Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die strategische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit
- Für Unternehmen im Anwendungsbereich der CSRD verpflichtend
- „Doppelt“, weil die Wesentlichkeit aus zwei Perspektiven betrachtet wird:
 - Auswirkungswesentlichkeit (Inside-Out)
 - Finanzielle Wesentlichkeit (Outside-In)

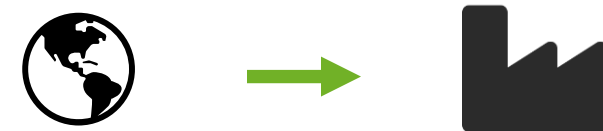
Inside-Out (Auswirkungen)



Frage: *Wie wirkt das Unternehmen auf Umwelt und Gesellschaft?*

Beispiel: *Hohe CO₂-Emissionen belasten das Klima.*

Outside-In (Risiken und Chancen)



Frage: *Wie wirken Nachhaltigkeitsthemen auf das Unternehmen?*

Beispiel: *Steigende Energiepreise erhöhen Kosten und senken Gewinne.*

Warum macht man eine DWA?



Westfälische
Hochschule



Strategische Frühwarnfunktion

Deckt ESG Risiken und Chancen frühzeitig auf und bildet eine belastbare Grundlage für Managemententscheidungen.



Synergien mit bestehenden Systemen

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse kann an bestehende ISO-Normen angeknüpft werden.*



Effektivität durch klare Priorisierung

Die Priorisierung auf wirklich relevante Themen macht die Berichterstattung zielgerichteter und glaubwürdiger.



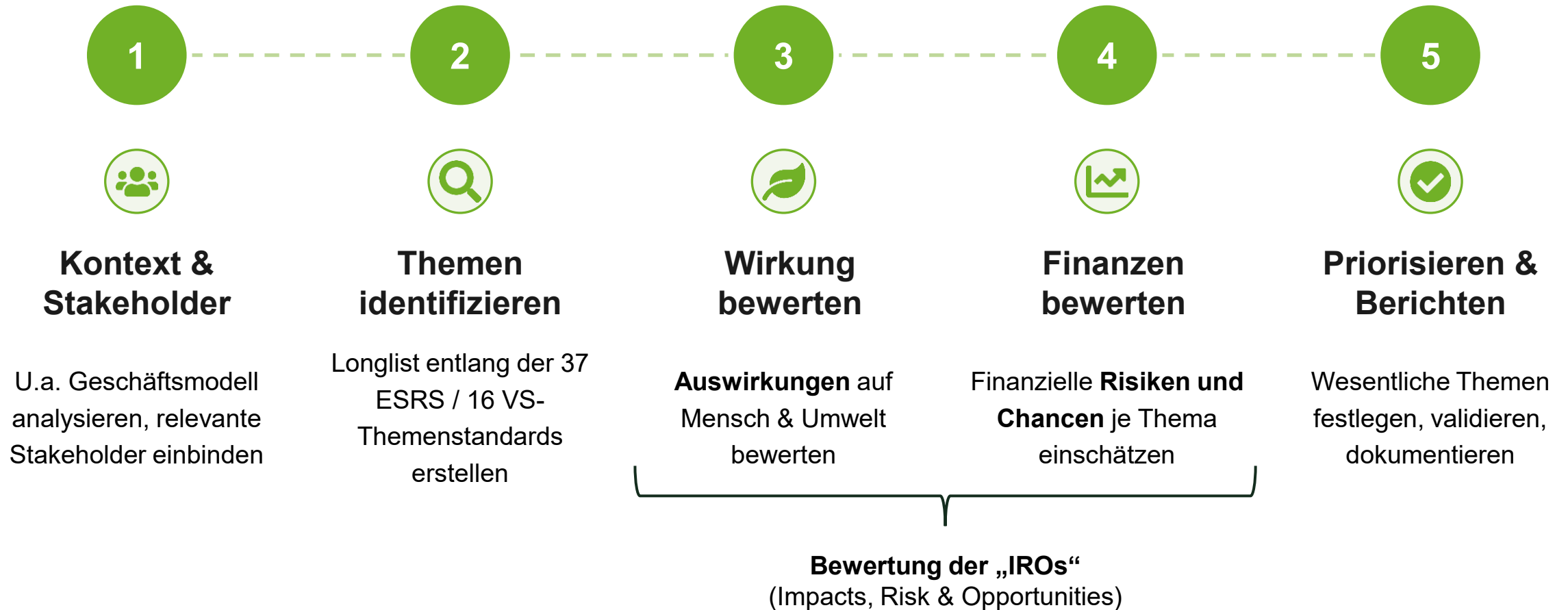
Resilienz & Vertrauen

Stärkt Wettbewerbsfähigkeit und Glaubwürdigkeit gegenüber Investoren, Kund:innen und Mitarbeitenden.

Fazit: Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse lohnt sich unabhängig von den zukünftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichtspflicht!

*Vgl. Kruse; Pietschmann; Kaese; Winkler; Tewinkel. (2026): Synergiepotenziale nutzen: Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse als Brücke zwischen ESRS-Nachhaltigkeitsberichterstattung und DIN-ISO-Managementsystemen, NaRp, 8 S. 233

Wie macht man eine DWA?



Herausforderungen der DWA für Unternehmen



Fehlende Kapazitäten

Die Analyse läuft häufig neben dem Tagesgeschäft. Finanzielle, personelle und zeitliche Ressourcen sind knapp.



Fehlendes Fachwissen

Die ESRS-Vorgaben sind komplex. Das notwendige Nachhaltigkeitswissen ist intern oft nicht vorhanden.



Fehlende Anleitung

Ohne einen klaren Prozess ist häufig unklar, welche Schritte notwendig sind und wo man beginnen soll.



Manuelle Excel-Tabellen

Themen, Bewertungen und Nachweise werden manuell in Excel gepflegt – das ist aufwendig, unübersichtlich und fehleranfällig.

Ergebnis: hoher manueller Aufwand, uneinheitliche Prozesse und fehlendes bzw. schwer zugängliches Fachwissen.

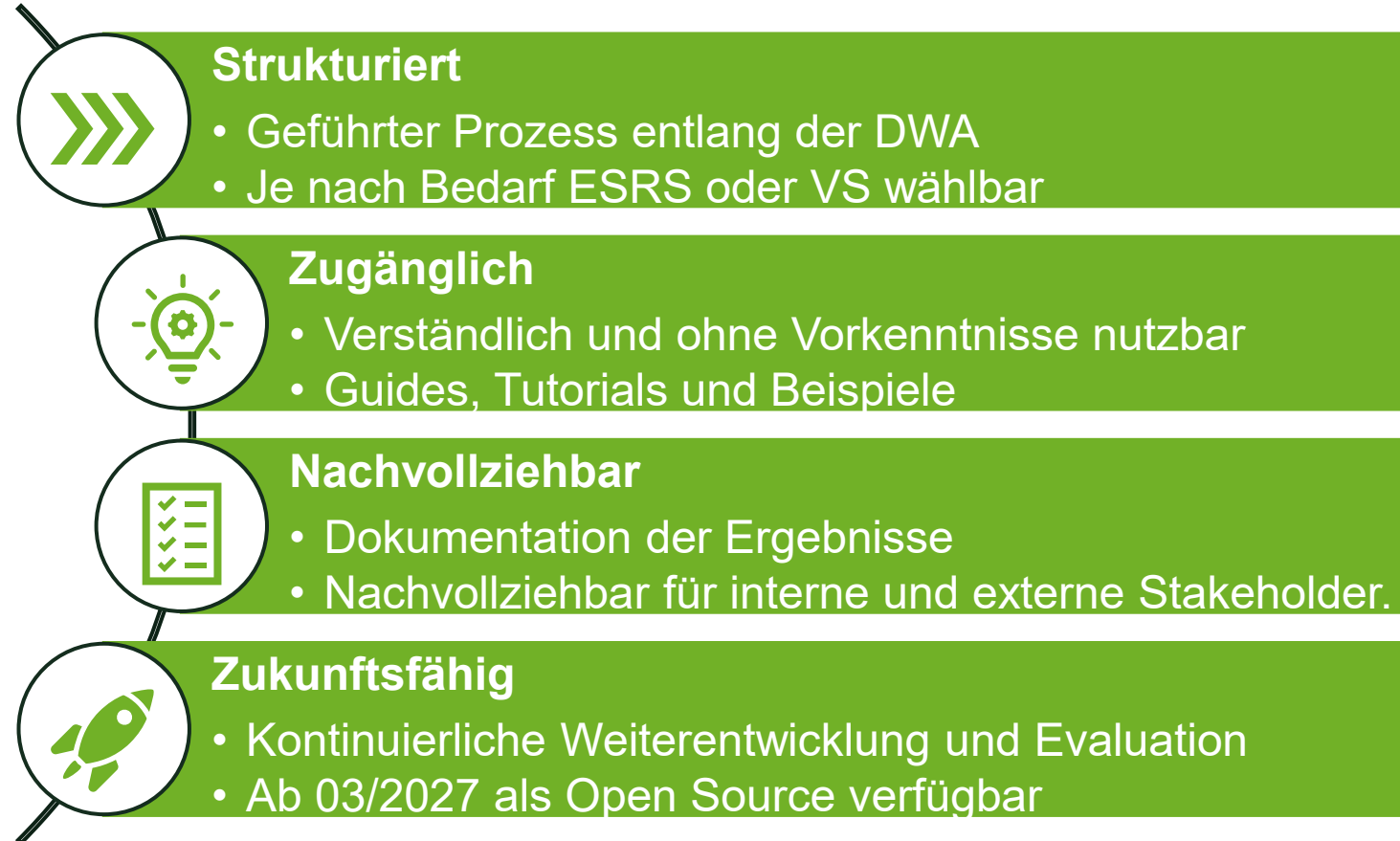
„WILMA“ als Lösung



„WILMA“ steht für **W**esentliche Themen **i**dentifizieren **l**eicht gemacht **m**it **A**ssistenz



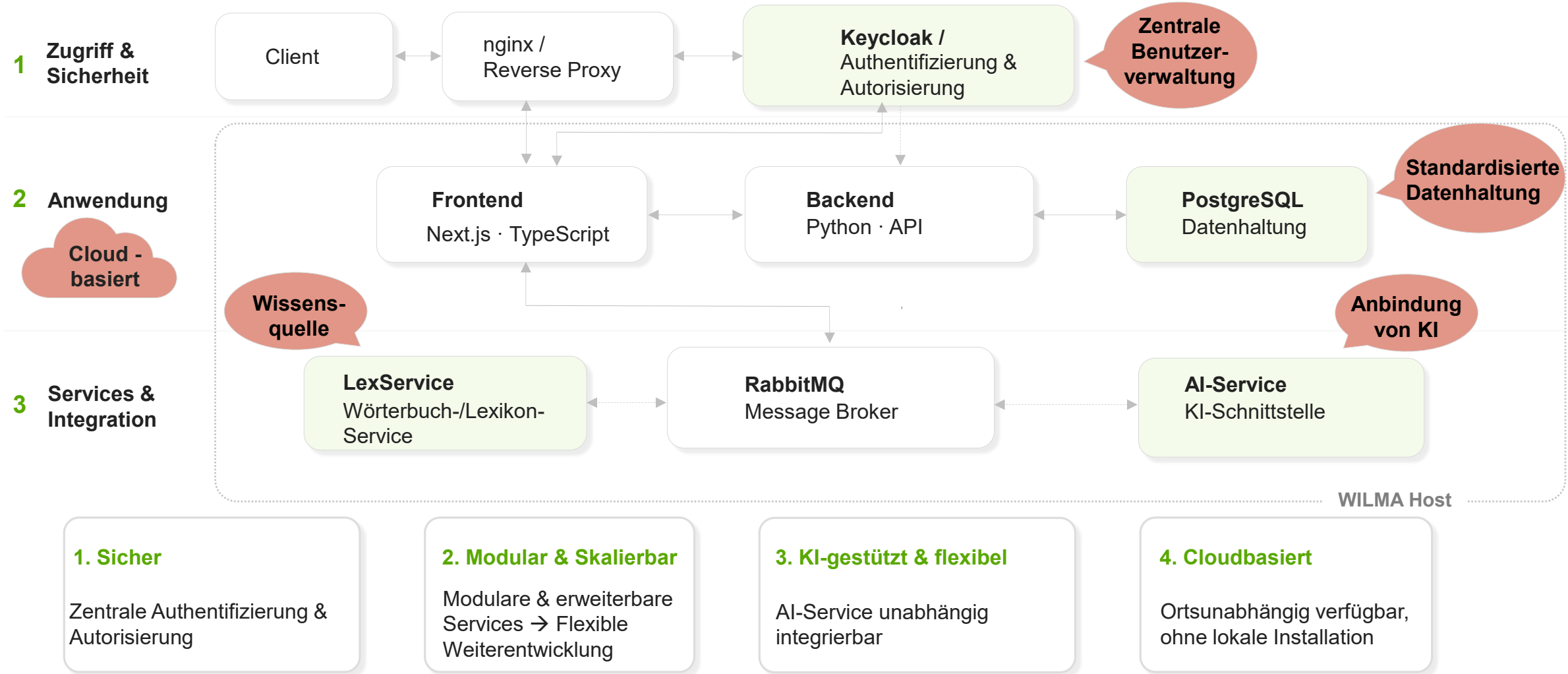
„WILMA“



Softwarearchitektur von „WILMA“



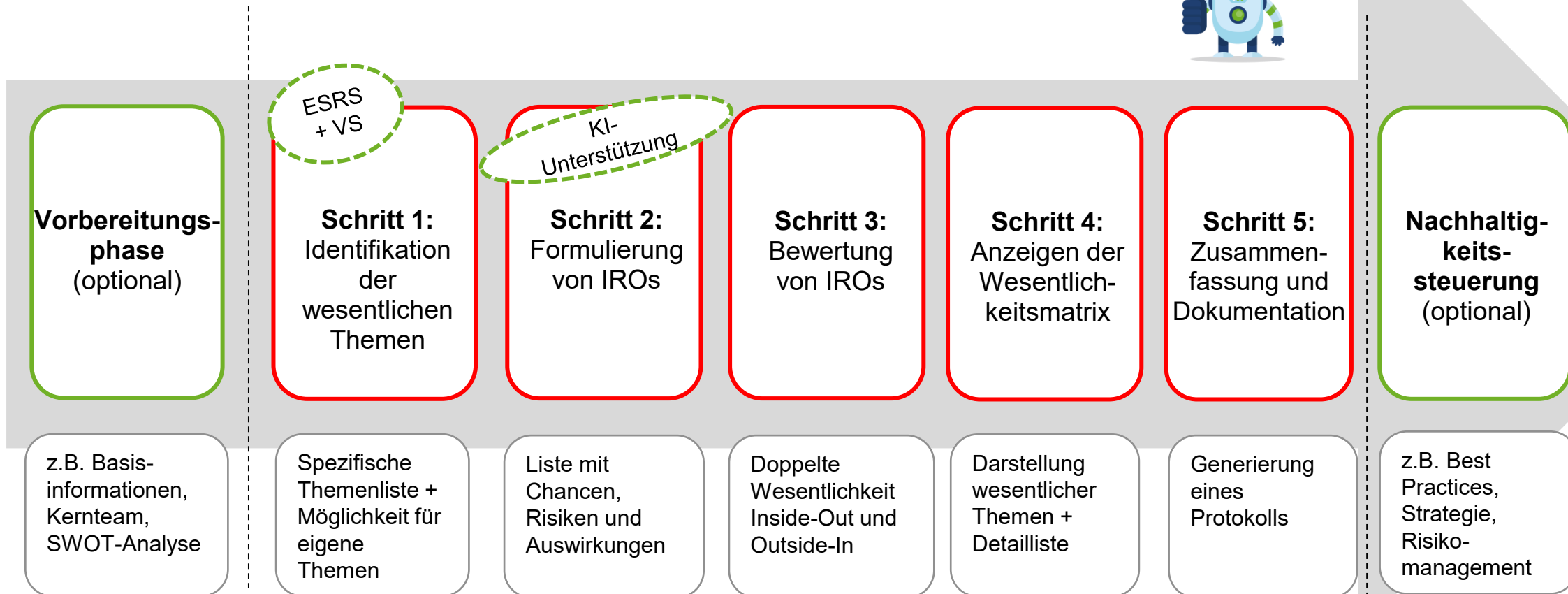
Westfälische
Hochschule



Prozessablauf der DWA mit „WILMA“



Westfälische
Hochschule





1. Vorbereitungsphase (optional)

Unternehmensprofil

Kernteam

Zeit- und
Kommunikationsplan

Stakeholder

Unternehmens- und
Umfeldanalyse

2. Wesentlichkeitsanalyse (0 von 4 abgeschlossen)

Identifikation der
wesentlichen Themen

Formulierung von IROs

Bewertung von IROs

Anzeigen der
Wesentlichkeitsmatrix

Zusammenfassung

3. Nachhaltigkeitssteuerung (optional)

Best Practices und
Maßnahmenplan

Nachhaltigkeitsstrategie

Risikomanagement

Verknüpfung mit
Managementsystemen

Weiteres Vorgehen



Hallo!

Was möchten Sie heute tun?



Möchten Sie nach ESRS oder VS berichten?

ESRS

VS



VS - Basis und umfassend

▼ Basismodul **i**

Das Basismodul des VS ist ein freiwilliger Berichtsrahmen für KMU und enthält Mindestanforderungen. Zu den Themen des Basismoduls können Sie weitere Informationen eingeben.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die übergreifenden Inhalte des VS hier nicht aufgeführt werden.

▼ Umfassendes Modul **i**

Das umfassende Modul des VS bietet vertiefende Inhalte. Diese Themen können optional übersprungen werden, indem sie mit dem "X" entfernt werden. Entfernte Themen können jederzeit mit einem Klick auf das "✓" wiederhergestellt werden.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die übergreifenden Inhalte des VS hier nicht aufgeführt werden.

^ Eigene Themen

Hier können Sie optional eigene Themen definieren.

Environment (E) ▼

+



Schritt 1 von 5:

Identifikation der
wesentlichen
Themen



Tutorial

Wortsuche

Einführung

E-Learning

Über Wilma

Logout

ESRS

Liste

Voting

Fortschritt: 81%

Environment (E)

Social (S)

Governance (G)

(E1) Klimawandel:

Klimaschutz



Hinweis Wertschöpfungskette

Begründung



(E1) Klimawandel:

Anpassung an den
Klimawandel



Hinweis Wertschöpfungskette

(S1) Eigene Belegschaft:

Sozialer Dialog,
Vereinigungsfreiheit,
Betriebsräte,
Mitbestimmungsrechte der
Arbeitnehmer und
Tarifverhandlungen



Hinweis Wertschöpfungskette

Begründung



Aktuelle Themenliste:

Thema suchen...

(E1) Klimawandel: Energie

**(E2) Umweltverschmutzung:
Mikroplastik**

**(E3) Wasser: Wassernutzung,
einschließlich Entnahme,
Verbrauch, Einleitungen und
Speicherung**

**(E4) Biologische Vielfalt und
Ökosysteme:
Ökosystemdienstleistungen**

(E5) Kreislaufwirtschaft und

Datenbank zurücksetzen

◀ Vorheriger Schritt

Nächster Schritt ▶



Schritt 1 von 5:

Identifikation der
wesentlichen
Themen



Tutorial

Wortsuche

Einführung

E-Learning

Über Wilma

Logout

ESRS

Liste

Voting

Fortschritt: 81%

(E1) Klimawandel:

Anpassung an den Klimawandel



Hinweis Wertschöpfungskette

Begründung



(G1) Unternehmensführung und Geschäftspraktiken:

Politischer Einfluss, einschließlich Lobbytätigkeiten



Hinweis Wertschöpfungskette

Begründung

Aktuelle Themenliste:

Thema suchen...

(E1) Klimawandel: Energie

**(E2)
Umweltverschmutzung:
Mikroplastik**

**(E3) Wasser:
Wassernutzung,
einschließlich Entnahme,
Verbrauch, Einleitungen
und Speicherung**

**(E4) Biologische Vielfalt
und Ökosysteme:**

Datenbank zurücksetzen

◀ Vorheriger Schritt

Nächster Schritt ▶



Schritt 2 von 5:

Formulierung
von IROs



Tutorial

Wortsuche

Einführung

E-Learning

Über Wilma

Logout

Environment (E)

Social (S)

Governance (G)

Fortschritt: 79%

(E1)

**Klimawandel:
Energie**



Chance:

=

Durch den Ausbau eigener erneuerbarer Energieanlagen und ein optimiertes Energiemanagement kann das Unternehmen seine Energiekosten nachhaltig senken und sich durch niedrigere Stückkosten sowie verlässlichere Lieferbedingungen in energieintensiven Märkten Wettbewerbsvorteile und höhere Marktanteile sichern.



(E2)

**Umweltverschmutzung
Mikroplastik**



Risiko:

=

Extremwetterereignisse, Versorgungsengpässe oder Preisspitzen auf dem Energiemarkt infolge des Klimawandels erhöhen das Risiko von Produktionsunterbrechungen und zusätzlichen Ausgaben für Notstromlösungen, was zu unmittelbaren Umsatzverlusten und höheren



(E3) **Wasser:**

**Wassernutzung,
einschließlich
Entnahme,
Verbrauch,
Einleitungen und
Speicherung**



Chance



IRO Text



Chance:

Das Unternehmen kann durch den Einsatz von Energiemanagementsystemen, Teilnahme an Flexibilitätsmärkten und langfristige Lieferverträge für erneuerbare Energien seine Energieeinkaufskosten

HINWEIS:

Bitte denken Sie daran, dass die KI-Vorschläge lediglich Hilfestellungen bieten. Sie sollten stets vor dem Hintergrund Ihres Unternehmens kritisch hinterfragt werden.

Vorschläge ausblenden

KI-Vorschläge



Vorschläge verfeinern

◀ Vorheriger Schritt

Nächster Schritt ▶



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vortrag Effizienz Forum Wirtschaft, 26.08.2026
Prof. Dr. Christian Kruse & Kevin Winkler, Westfälische Hochschule



DiNaOpt4KMU
Digitales
Nachhaltigkeitsreporting
optimieren für kleine und
mittlere Unternehmen



Environment (E)

Social (S)

Governance (G)

Fortschritt: 100%

(E1) Klimawandel: Energie

Finanzielle Wesentlichkeit

Chance:

- Durch den Ausbau eigener erneuerbarer Energieanlagen und ein optimiertes Energiemanagement kann das Unternehmen seine Energiekosten nachhaltig senken und sich durch niedrigere Stückkosten sowie verlässlichere Lieferbedingungen in energieintensiven Märkten Wettbewerbsvorteile und höhere Marktanteile sichern.

Risiko:

Bewertung:

Potenzielles Ausmaß

Eintrittswahrscheinlichkeit

4

90

Zeithorizont (optional): i

☐ Kurzfristig ☐ Mittelfristig ☐ Langfristig

Wertschöpfungskette: i

Optional: Bitte geben Sie die relevanten Stufen der Wertschöpfungskette ein.

Bemerkungen:

Optional: Hinterlassen Sie hier Ihre Bemerkungen.

Die Bewertungen entsprechen:

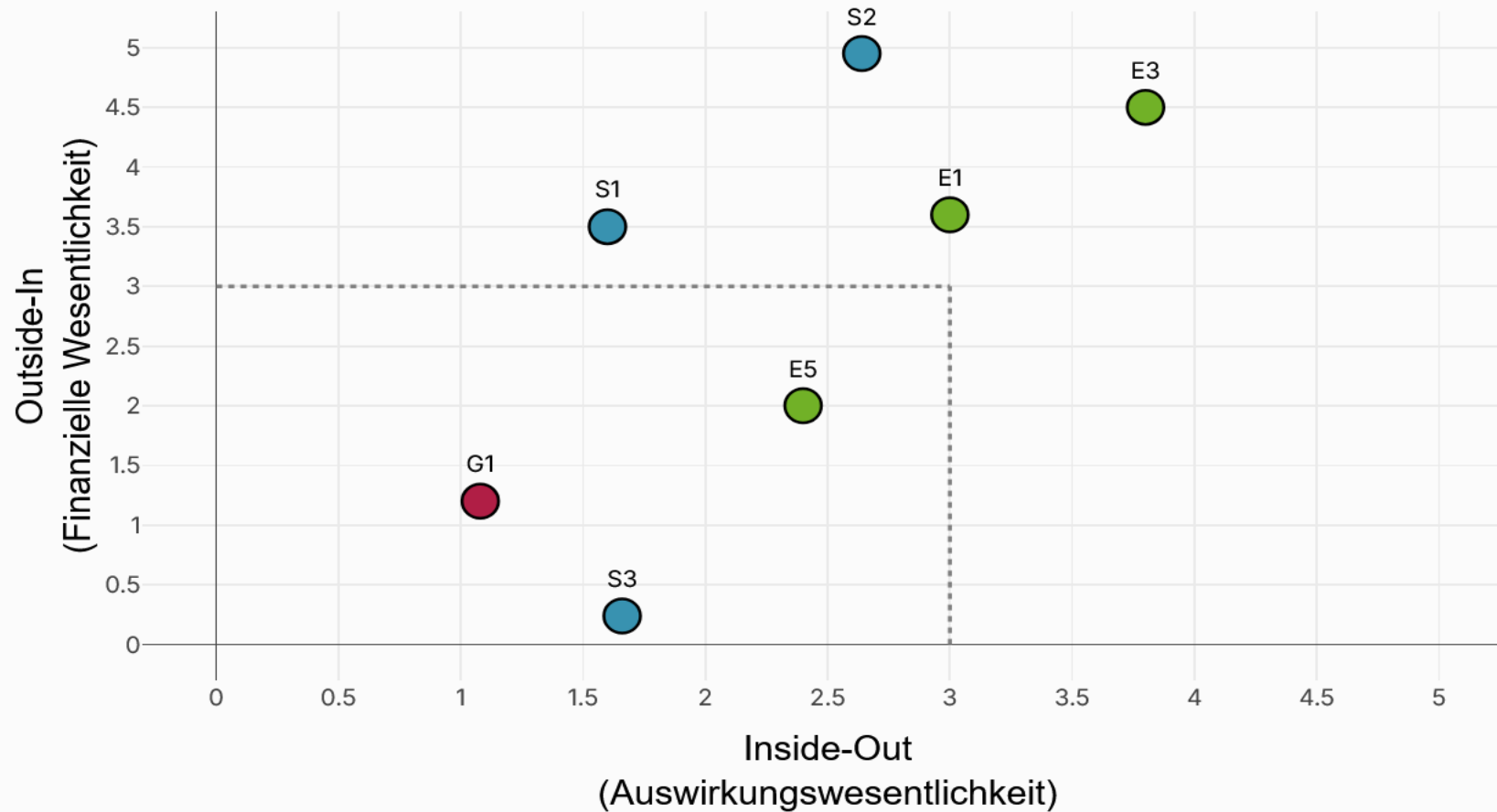
- 1 - sehr gering,
- 2 - gering,
- 3 - mittel,
- 4 - hoch,
- 5 - sehr hoch

Legende:

- i Ausmaß
- i Auswirkungswesentlichkeit
- i Eintrittswahrscheinlichkeit
- i Finanzielle Wesentlichkeit
- i Potenziell

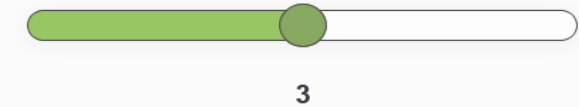
◀ Vorheriger Schritt

Nächster Schritt ▶



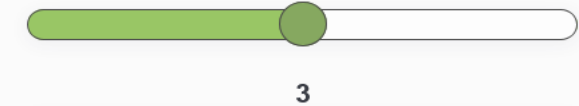
Schwellenwert festlegen
(1–5):

Inside-Out
(Auswirkungswesentlichkeit):



Begründung für den Schwellenwert

Outside-In (Finanzielle Wesentlichkeit):



Begründung für den Schwellenwert

◀ Vorheriger Schritt

Nächster Schritt ▶



Die Dokumentation steht zum Download bereit.

.docx

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse mit WILMA

1. Vorbereitungsphase der optionalen Module

Beschreibung Unternehmensprofil

Angaben	Vom Unter
Unternehmensname	test
Rechtsform	GmbH
Mitarbeiterzahl	50
Umsatzsumme	1000.0
Bilanzsumme	14523524
Branche / NACE-Code	IT
Sitz der Firma bzw. Standorte	Musterstad
Kontaktinformationen	Dieter Müll
Produkte / Dienstleistungen	Software
Beschreibung der Wertschöpfungskette	keine
Zertifizierungen	ISO2550
Auszeichnungen / Anerkennungen	Nachhaltig
Bemerkungen	Wir haben

Festlegung Kernteam

Nachname	Vorname	Funktion	Abteilung	Hauptwort
Müller	Dieter	IT	IT	Ja
Müller	Sabine	IT	IT	Nein

Identifikation Stakeholder

Bezeichnung	Kategorie	Einfluss (1-5)	Interesse (1-5)
-------------	-----------	----------------	-----------------

Textausschnitt



Best Practices

Maßnahmenplan

PDCA-Zyklus

Maßnahmenplan ⁱ

Bearbeiten

Wesentliches Thema	Ziele	Aufgaben / Maßnahmen	Verantwortlichkeiten	Fristen / Zeitplan
(E1) Klimawandel	Reduktion des CO2 Ausstoßes um 20%.	Inbetriebnahme einer PV Anlage	Fr. Meyer	bis Ende 2027
(E3) Wasser	Kein Wasserverlust in der Produktion	Kreislaufmaßnahmen im Laborwasser	Hr. Korn	Mitte 2027
(S1) Eigene Belegschaft	Weiterbildungsquote um 30% erhöhen.	Erweiterung des Weiterbildungsangebotes	Fr. Haarland	2027
(S2) Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette				

◀ Vorheriger Schritt

Nächster Schritt ▶

Erfahrungen aus dem „DiNaOpt4KMU-Projekt“



- Evaluation des Tools im Praxiseinsatz in 12 KMU im Westmünsterland (laufend ab 10/2024)
 - Vorstellung auf 1. Projektworkshop (2024) – dann sukzessives Roll-Out und Begleitung der Unternehmen
 - Vorgehen: Nutzerzentrierte Entwicklung → heuristische Evaluation + iterative Nutzertests
- Auszug Unternehmensfeedback:
 - *Intuitive Bedienbarkeit*: Nutzung ohne spezifische Einarbeitung möglich.
 - *Akzeptierte Hilfestellungen*: Unterstützungsfunktionen wie Wortsuche, Fortschrittsanzeige und Guided-Tour wurden aktiv genutzt und als Mehrwert bewertet.
 - *Verbessertes Prozessverständnis*: Visualisierungen und strukturierte Prozessschritte unterstützen die Orientierung.
 - *KI-Integration*: KI-Vorschläge erleichtern den Einstieg, sollten jedoch bei Bedarf einblendbar sein, um eigenständige Reflexion nicht zu beeinflussen.
 - *Komplexitätsreduktion*: Die schrittweise Navigation reduziert Unsicherheiten bei der Bearbeitung der ESRS-Anforderungen und ermöglicht fokussiertes Arbeiten.
- Aktuelle Aktivitäten:
 - Geplante Integration in DNK-Plattform (Schnittstelle) / DNK-Satelliten-Event
 - Evaluation der Bereitstellung des Tools für öffentliche Verwaltungen / Hochschulen

„Was vom Tage übrigbleibt (I)“



- „Was vom Tage übrigbleibt“ – allgemein:
 - Nachhaltigkeitsberichterstattung für KMU hat an Relevanz verloren
 - Doppelte Wesentlichkeitsanalyse als Instrument zur Effektivitätssteigerung im Kontext von Managementsystemen (=> DIN ISO-kompatibel)
- „Was vom Tage übrigbleibt“ – „DiNaOpt4KMU“:
 - Empfehlung: KMU sollten freiwillig VS als niedrighschwelligen / aufwandsminimalen Eintritt in das Thema unternehmerische Nachhaltigkeit nutzen
 - Digitale Tools wie „WILMA“ reduzieren den Aufwand erheblich
 - KI-Assistenten zeigen großes Potenzial für Wesentlichkeitsanalyse und Textgenerierung
 - Netzwerke und Branchenverbände sind wichtige Multiplikatoren für die Verbreitung

„Was vom Tage übrigbleibt (II)“



- „**DiNaOpt4KMU**“ endet im **Februar 2027**.
- Um eine Weiternutzung zu ermöglichen, wird „**WILMA**“ als **Open-Source-Software** veröffentlicht.
=> KMU können das Tool dadurch weiterhin **eigenständig nutzen, betreiben und an ihre Anforderungen anpassen**.
- **Betrieb, Pflege und Weiterentwicklung** liegen nach Projektende bei den nutzenden Unternehmen bzw. der Open-Source-Community.
- Zusätzlich werden aktuell Gespräche mit relevanten Akteuren, u.a. **DNK / RNE**, geführt, um Möglichkeiten einer **Integration in bestehende Systeme und Plattformen** zu prüfen.
- Unternehmen, die „WILMA“ bereits vor Projektende nutzen und dabei von der Begleitung durch die WHS profitieren möchten, können sich **laufend zur Teilnahme an der Evaluation** melden.

„Was vom Tage übrigbleibt (III)“



Westfälische
Hochschule

**Wir freuen uns auf den Austausch mit
interessierten Unternehmen.**

Kontakt

E-Mail: dinaopt@w-hs.de

Website: www.dinaopt.w-hs.de

Weitere Informationen

